

12. Pony- und Pferdeturnier Schwarzenburg BE

Brava Gillian

Für die elfjährige Gillian Benzoni (S.Antonino) hatte sich die weite Reise aus der Sonnenstube der Schweiz zum Pony- und Pferdeturnier ins Schwarzenburgerland mehr als gelohnt. Die zierliche Tessinerin ritt im Sattel ihrer beiden super schnellen Ponys Opaline IV und Top Nenette in den Springprüfungen B90 und B95 wie eine Hussarin allen Mitstreiterinnen davon.



Nach einem langen Turniertag mit Gehorsam-, Gymkhana- und Führzügelklassen bildeten die Springprüfungen auf dem Sandplatz neben der Schwarzenburger Reithalle den krönenden Abschluss des 12. Pony- und Pferdeturniers. Mit der Startnummer eins drückte Gillian Benzoni mit ihrem ersten Pony, der 15-jährigen Welsh-Stute Opaline VI bereits tüchtig aufs Tempo und kassierte dann als Schlusslicht der 90er-Prüfung, mit dem zehnte Blankoritt im Sattel von Top Nenette gleich beide Spitzenplätze ab. Den zweiten, erhöhten Parcours eröffnete sie wiederum souverän mit einem schnellen Nuller, wurde dann aber von Céline Marti (Niedermuhlern) und der hübschen Vemita aus dem Stall Gwick an der Spitze abgelöst. Doch auch beim allerletzten Ritt des langen Tages blieben unter dem Tessiner Erfolgspaar alle Stangen oben. Opaline IV düste noch enger um die Kurven und ein weiterer Top-Erfolg war der Juniorin die in ihrem Wohnkanton nur wenig Startmöglichkeiten hat und deshalb mit ihrer Familie und den Ponys den weiten Weg zu weiteren Turnieren in Kauf nehmen muss mit vier Sekunden Vorsprung auf Céline Marti sicher. Die beiden 75cm Parcours beendeten die Berner Oberländerinnen Carmen Loosli (Aeschlen) auf Geronimo AK und Neira Heim (Frutigen) auf dem nicht ganz einfach zu reitenden Connemara pony Lucco mit je einem Sieg. Aber auch die zahlreichen Einsteiger zeigten über 60cm hohe Hindernisse über vierzig fehlerfreie Ritte, jedoch ohne Zeitmessung.

Das Gwick-Team, das einmal mehr eine perfekt organisierte Veranstaltung auf die Beine gestellt hatte, war von einer Flut von Nennungen überrollt worden. So viele, dass die Gehorsamprüfungen gar in zwei Serien ausgetragen werden mussten. Ein wahres

Geduldspiel also auch für den Richter Hans-Rudolf Steiner (Geuensee) der die unzähligen Darbietungen kompetent zu benoten wusste und zum Schluss auch die Jüngsten die ihre ersten Reitkünste in der Führzügelklasse zum Besten gaben mit freundlichen Worten belohnte. A propos „Führzügelklasse“: Leider verwechseln beim Anmelden noch immer einige Teilnehmer diese Disziplin, bestehend aus Figuren reiten im Schritt und Trab, Auf- und Absteigen und das Pony korrekt hinstellen, mit der Stufe 0 der Sparte Gymkhana. So mussten im letzten Moment noch einige Paare kurzfristig umgeteilt werden. Für den Gymkhana-Parcours hatte das Team Staub wiederum allerhand knifflige Aufgaben parat. Wer also SVPK-Cup-Punkte verdienen wollte musste sich nicht nur beim Puppenwagen ziehen und den diversen Toren besonders anstrengen. Das Maximum von 90 Punkten wurde nur einmal in der Stufe 0 von Alina Schmid (Mühleberg) mit Sina vom Gwick, sowie dem Trio Andrea Hubler (Ins) auf Witch III, Andrea Hodler (Gurzelen) mit der FM-Stute Lea und Mirjam Berger (Trimstein) im Sattel des Routiniers Chicco IV in der Stufe I plus erreicht.

Aber auch Doris und Ruedi Guillebeau haben sich zusammen mit der immer grösser werdenden Gwick-Crew klar das Punktemaximum verdient. Zum einem für den reibungslosen Ablauf dieses, mit seiner Vielfalt einzigartige und überaus beliebte Turniers für Jung und Alt und zum andern für den Riesenaufwand, mit rund 25 Gwick-Ponys und Pferden von Lanzenhäusern aus zu Fuss und im Sattel hinauf zum Turnierplatz und nach getaner Arbeit auch wieder zurück zu pilgern. Und auch die bunte Schau-Springquadrille vor grosser Publikumskulisse wusste mit vorwiegend jungen, viel versprechenden Verkaufstieren zu gefallen.

Susanne Stucki